

Predigten

Thema: Auf der Suche nach dem Star

Bibeltext: Matthäus 2, 1–12

Datum: 24.12.2005, Christvesper

Verfasser: Pastor Lars Linder

Impressum: Freie evangelische Gemeinde Essen – Mitte

Hofterbergstraße 32

45127 Essen

Internet : <http://essen-mitte.feg.de>

eMail: pastor@essen-mitte.feg.de

2005-12-24 Matthäus 2, 1-12

Liebe Gemeinde, liebe Kinder,

„Der Stern zeigt den Weg allen Menschen, sein Licht leuchtet in der Nacht.“

So lautete die letzte Strophe, die ihr als Kinder, die ihr als Chor gesungen habt: Der Stern zeigt den Weg. Damit ist beschrieben, was eine, wenn nicht gar *die* wichtigste Funktion eines Sterns ist: Orientierung zu geben, Wegweisung zu geben.

Bevor es Navigationssysteme gab und anderes mehr, waren die Sterne ungeheuer wichtig. Die Leute, die zur See gefahren sind oder die, wie die Weisen aus dem Morgenland, zu Fuß oder per Kamel oder Pferd unterwegs waren, die haben sich an den Sternen orientiert und haben Tausende von Kilometern zurückgelegt nur unter Orientierung an den Himmelskörpern. Der Stern als Orientierungshilfe, damit man den Weg findet.

„*Auf der Suche nach dem Star.*“ Ist es zuviel gesagt, wenn man aus dieser Überschrift auch folgern könnte, auf der Suche nach Orientierung? Vor einigen Tagen las jemand aus meinem Bekanntenkreis die Einladung zur Christvesper und sagte spontan: „Ach, wir suchen doch zur Zeit überall einen Star.“ ‚Deutschland sucht den Superstar‘ ist ja nur ein Beispiel von vielen.

Wenn man im Lexikon nachguckt, dann findet man unter ‚Star‘ u. a. folgendes: gefeierte Persönlichkeit, Theater-, Film- oder Sportgröße.

Das heißt, ein Star ist ein Mensch, der irgendetwas besonderes geschaffen oder geleistet hat, der in irgendeiner Form herausragt aus der Masse; auch vielleicht deshalb ein Star, weil er etwas verkörpert, was wir selber gern wären.

Wobei, auch das schwingt mit bei diesem Wort, Stars kommen und gehen. Ich bin mir ziemlich sicher, dass man in zehn, zwanzig Jahren von dem so genannten Superstar Alexander kaum noch sprechen wird. Oder wer von Ihnen weiß noch, wer 1982 Torschützenkönig war bei der Fußballweltmeisterschaft? Damals der Star schlechthin, doch heute, wer kennt den Namen noch? Ich verrate ihn jetzt auch nicht, Sie können mich gleich fragen, nach der Predigt. Oder wie hießen noch mal die Sänger von ‚Take That‘? Vor ein paar Jahren keine Frage, aber jetzt?

Es gibt also nur ganz wenige Ausnahmen, wo wir auch nach Jahrzehnten noch wissen, wie irgendein Star, irgendein besonderer Mensch heißt.

„*Auf der Suche nach dem Star.*“ Wie kommt es eigentlich, dass Sie und ich, dass wir miteinander diese Neigung haben, andere Leute zu verehren, sie zu Stars zu machen?

2005-12-24 Matthäus 2, 1-12

Denn: das tun wir ja, wir machen Menschen zu Stars, indem wir jemanden in den Himmel heben, jemandem zujubeln, jemanden verehren, jemanden anhimmeln. Wie kommt das, dass wir andere Menschen zu Stars machen? Weil sie uns ablenken von unserem Alltagseinerlei? Vielleicht weil sie anknüpfen an diese Sehnsucht, die wir alle in uns tragen, herauszukommen aus diesem 08/15-Einerlei? Oder weil wir alle miteinander insgeheim auf der Suche sind nach jemandem, der größer ist als wir selbst? Oder weil wir jemanden suchen, an dem wir Maß nehmen können? Eine ganze Industrie lebt davon, dass wir die Sachen, die Klamotten kaufen, die Stars so tragen und machen.

„Auf der Suche nach dem Star.“ Wen oder was suchen eigentlich diese Weisen aus dem Morgenland? Was suchen diese Universalgelehrten, die sich mit Sternkunde genauso auskennen wie mit Medizin, Menschen, die in ihrem Heimatland gefragt waren als religiöse Berater? Was suchen diese Weisen? Warum folgen sie diesem Stern?

Man hat Münzen aus jener Zeit gefunden, die mit einer interessanten Prägung versehen sind. Da ist ein Königskopf zu sehen, über dem ein großer Stern leuchtet. Soll heißen: der Himmelslauf, der Sternengang hat diesen König zum Regenten bestimmt. Der Stern zeigt, bestätigt die Königswürde. Und als die Weisen am Himmel diese besondere Sternkonstellation entdecken, da ist für sie als Sternkundige klar: da muss irgendetwas Besonderes passiert sein, da muss ein neuer König geboren sein, da müssen wir hin. Der Stern zeigt an: ein neuer König, ein neuer Star in der politischen Landschaft ist da.

Und was finden die Weisen nach ihrem Umweg über Jerusalem, wo sie gedacht haben, dort würden sie klar kommen? Was finden die Weisen in Bethlehem, als sie da ankommen? Ein Kind in einer Futterkrippe, daneben seine Eltern, alles sehr einfach, sehr ärmlich, eine ziemlich dreckige Behausung. Ein Kind in der Krippe: ein König? Ein neuer Star am Himmel? Jedenfalls kein roter Teppich, kein Blitzlichtgewitter, keine Live-Schaltung. Ja, selbst aus Jerusalem, wo doch die Schriftgelehrten sagten, da in Bethlehem werde ein neuer König geboren werden, da war keine Delegation mitgereist.

Ein neuer König, ein neuer Star am Himmel. Umjubelt von den Menschen, kreischende Fans? Nichts von alledem! Haben die Weisen aus dem Morgenland sich vertan, sind sie irgendwie in den falschen Film geraten auf der Suche nach diesem neuen Star am Polithimmel? Kommt ihre Suche bei Jesus ans Ziel?

2005-12-24 Matthäus 2, 1-12

Die Suche der Weisen kommt bei Jesus ans Ziel, und unsere Suche, unsere Sehnsucht danach, dass da jemand doch ganz anders, größer ist als wir, kommt auch bei Jesus ans Ziel. Aber anders als es bei Stars gemeinhin üblich ist.

Die üblichen Stars, die werden von uns Menschen angehimmelt, in den Himmel gehoben, und Jesus dagegen hebt uns in den Himmel. Die üblichen Stars, die sonnen sich in Glanz und Gloria, in Reichtum und Schönheit. Jesus gibt alles das auf, verlässt die göttliche Herrlichkeit, den göttlichen Reichtum und wird Kind. Wir haben ja gesungen im ersten Lied heute Abend: elend, nackt und bloß.

Jesus gibt alles auf, damit wir alles haben, damit wir reich werden, damit wir sozusagen himmlischen Glanz bekommen. Oder noch anders gesagt: Gott wird in Jesus unansehnlich, damit wir ansehnlich werden.

Warum? Warum verändert dieses Kind in der Krippe Ihre und meine Situation? Warum kommt unsere Sehnsucht bei diesem Kind zur Ruhe? Warum sind die Weisen so außer sich vor Freude? Der Liederdichter Jochen Klepper hat dazu Worte gefunden, die ich Ihnen gerne weitergeben möchte, und zwar nicht einfach so, sondern in einer ganz besonderen Form. Einige Mitarbeiter um Monika Liermann haben Karten vorbereitet, die wir jetzt gleich hereinholen. Auf diesen Karten steht der Text von Jochen Klepper:

*„Noch manche Nacht wird fallen auf Menschen Leid und Schuld,
doch wandert nun mit allen der Stern der Gotteshuld.
Beglänzt von seinem Lichte hält euch kein Dunkel mehr,
von Gottes Angesichte kam euch die Rettung her.“*

Jesus, der Star, der Stern der Gotteshuld. Huld ist, glaube ich, ein Wort, das wir in unserem Alltag kaum noch gebrauchen, höchstens in negativem Sinne: da ist jemand ein Unhold. Damit meinen wir jemanden, der nichts Gutes will, sondern nur Böses, nur Ungerechtigkeit, nur Grausamkeit im Sinn hat. Jesus, kein Unhold, sondern Jesus ist der, der Huld bringt, der für uns nur alles erdenklich Gute will. Jesus strahlt sozusagen Gottes Huld aus. Er ist Gottes Freundlichkeit, das Wohlwollen Gottes in Person. Man könnte es auch so sagen: in Jesus zeigt sich, dass Gott uns ganz zugeneigt ist.

Stars, das habe ich eben schon gesagt, leben davon, dass wir sie anhimmeln. Doch wie es uns geht, ist ihnen egal. Ja, sie könnten uns auch gar nicht helfen. Welcher Star könnte uns helfen,

2005-12-24 Matthäus 2, 1-12

wenn wir in Not sind? Wenn Leid uns drückt, wenn wir darunter leiden, dass Dinge nicht gelingen, wenn wir verzweifelt sind angesichts dessen, was wir uns alles an guten Vorsätzen vorgenommen haben und was davon am Ende übrig bleibt? Stars leben davon, dass wir sie ins Rampenlicht rücken, dass wir unseren Fotoapparat zücken, ihre CDs kaufen, ihre Filme ansehen, ins Stadion gehen. Aber verändert sich dadurch unser Leben zum Positiven?

Jesus dagegen wird Mensch, um dafür zu leben, dass wir in den Himmel gehoben werden, dass er in der Not da ist und uns hält, dass er im Leid da ist und uns tröstet, dass er in der Schuld da ist und uns vergibt. Jesus wird Mensch, damit Ihr, damit mein Leben hell wird. Trotz und auch in Leid und Not und Schuld.

Jochen Klepper sagt: „Beglänzt von seinem Lichte hält euch kein Dunkel mehr, von Gottes Angesichte kam euch die Rettung her. Kein Dunkel hält uns seit Weihnachten mehr gefangen.“ Dass wir in der Advents- und Weihnachtszeit so viele Kerzen anzünden, so viele Lichter anmachen, hat ja im Tiefsten nichts damit zu tun, dass das gemütlich ist und heimelig und schön, sondern hat seinen Grund darin, dass Jesus dieser Stern, dieses Licht ist, das alles Dunkel überwunden hat, einschließlich das des Todes. Deshalb hält uns kein Dunkel mehr, von Gottes Angesicht kommt uns die Rettung her.

Das entdecken die Weisen an der Krippe. In diesem Jesus, in diesem Kind begegnet ihnen Gottes Angesicht, hier in diesem Kind ist Licht, ist Leben, ist Trost, ist Hoffnung. Hier ist Gott selbst, der König schlechthin, und sie knien vor ihm nieder und beten es an. Das steht am Ende dieser Suche nach dem Star. Man könnte auch sagen, das steht am Anfang: vor Jesus niederknien, ihn anbeten, d. h. zu erkennen, er ist der Einzige, dem alle Ehre gebührt, der Einzige, auf den ich hören will, der Einzige, für den ich leben und sterben kann. Es gibt nämlich nur einen Star, nur einen Stern, nur ein Licht, vor dem ich ernsthaft die Knie zu beugen habe, weil es nur einen gibt, der hundertprozentig für Sie und für mich ist, und der all seine Macht, all seine Herrlichkeit, all seinen Reichtum einsetzt für Sie und für mich. Nicht Star um seiner selbst willen, sondern Stern um Ihretwillen und um meinetwillen. Licht für mich und Leben für mich.

Darum diese Karte, und darum nehmen Sie doch diesen Stern mit nach Hause. Darum nehmen Sie diesen Stern der Gotteshuld mit in Ihr Leben, in Ihr Herz, darum vertrauen Sie doch diesem Jesus Ihr Leben an und lassen ihn das Licht sein, das leuchtet, Ihnen zugute, für Sie, an jedem

2005-12-24 Matthäus 2, 1-12

Tag. Darum vertrauen Sie sich doch diesem Jesus an, weil er der Stern ist, das Licht für Sie, für alle Zeiten.

Amen.